

Steht mit dem Lehramt für Sonderschulen auch noch der Weg in die Primarstufe offen?

Beitrag von „Muckele“ vom 20. Januar 2015 12:46

Lieber Thomas,

nicht so schwarz sehen. Klar werden gerade männliche Grundschullehrer und männliche Sonderpädagogen gebraucht! Klar werden engagierte und gut ausgebildete KollegInnen im Primarstufenbereich auch in NRW gebraucht. Die Frage ist nur, ob sie eingestellt werden... Und da sind zumindest aktuell die Aussichten nicht rosig. Wie sich das entwickeln wird, bis du mit Studium und Referendariat fertig bist, kann dir aber vermutlich wirklich niemand sagen. Einerseits ist da die "Schuldenbremse", die vermutlich gut dazu beiträgt, dass auch in den nächsten Jahren wenige Einstellungen vorgenommen werden. Andererseits ist da die Gesamtentwicklung im Bildungsbereich, die aus meiner persönlichen pädagogischen Sicht es dringend erforderlich macht, viel mehr Personal einzusetzen. Ist die Frage, ob die entscheidungsbefugten Politiker da irgendwann ein Einsehen haben - oder ob man einfach weiter über Jahre den Mangel verwaltet. Was aus den Förderschulen wird, ist genauso ein Rätsel. Viele Kinder drohen in der Inklusion zu scheitern. Es würde mich persönlich nicht wundern, wenn man in wenigen Jahren die "Rolle rückwärts" versucht und plötzlich erkennt, dass in der Behindertenrechtskonvention überhaupt nie stand, dass Förderschulen abgeschafft werden müssen... Aber auch da befürchte ich, dass keine (finanziellen und personellen) Ressourcen bereit gestellt werden, um Förderschulen wieder zu eröffnen.

Die Entscheidung, ob und welches Lehramt du angehen solltest, kannst wirklich nur du selbst treffen. Lehrer werden zu wollen, ist heute immer Wahnsinn 😊 und war bestenfalls schon immer eine Überzeugungstat, denke ich.

Noch mal ein paar Gedanken dazu:

- Da ich beide Studiengänge kenne, behaupte ich frech und dreist, dass das Sonderpädagogik-Studium schon etwas besser auf die Grundschule und die sich verändernde Schülerschaft vorbereitet, als das Grundschulstudium. Viele "reguläre Grundschulkinder" profitieren so sehr von unseren sonderpädagogischen Ansätzen...
- Zu meiner Zeit war es so, dass man für den Schwerpunkt Grundschule Deutsch und Mathe - heute wohl sprachliche und mathematische Grundbildung - studieren musste. Das ist ja auch sinnvoll, schließlich unterrichtet man beides hinterher und sollte von beidem Ahnung haben. Wir mussten uns seinerzeit entscheiden, welches Fach wir als "reguläres Fach" studieren, das andere Fach musste dann im "fachdidaktischen Grundlagenstudium" mit halbem Umfang studiert werden. Ich hatte Mathe in Dortmund im fachdidaktischen Grundlagenstudium, und dort habe ich mehr für die Schulpraxis gelernt, als in meinem regulären Fach Deutsch. Das Fach Mathematik hat in Dortmund nicht zu Unrecht einen guten Ruf (für die Klassen 1-6, für Sek I/II

weiß ich es nicht). Es war zwar nicht ganz einfach, aber zu schaffen.

- Eine Männerquote für den Bildungsbereich sehe ich persönlich grad nicht passieren, sorry.
- Flexibel zu sein, wo man später lebt und arbeitet, ist sicher von Vorteil. Dann findet sich in NRW bestimmt auch noch mit Geduld und Spucke und etwas Glück für dich eine feste Stelle.

Ich drücke dir die Daumen für deine Entscheidungsfindung!